

Bericht des Münchner Merkur:

Die Gemeinde Höhenkirchen-Siegertsbrunn hat die Bürgermedaille an Karlheinz Neumayer und Hans Loidl vergeben.

Beide Geehrten sind im Ort wohlbekannt.



Höhenkirchen-Siegertsbrunn – Karlheinz Neumayer hat sich über Jahrzehnte bei der SpVgg Höhenkirchen engagiert und entscheidend zur Entwicklung des mittlerweile größten Vereins in der Gemeinde beigetragen, Hans Loidl tanzt, was sein Engagement in Siegertsbrunn betrifft, seit Jahrzehnten auf mehreren Hochzeiten – und das nicht nur im übertragenen Sinn. Denn der 76-Jährige ist nicht nur Leonhardi-Komitee-Vorsitzender und hat viele Jahre dem ETC Siegertsbrunn vorgestanden, sondern hat als Hochzeitslader auch eine gefühlte Ewigkeit das Brauchtum hochgehalten. Beide verdienten Bürger sind nun im Rathaus im Beisein des Gemeinderats von Bürgermeisterin Mindy Konwitschny (SPD) für ihre Verdienste mit der Bürgermedaille ausgezeichnet worden.

Die Bürgermedaille wird vom Gemeinderat verliehen. Mit den beiden neu Ausgezeichneten sind laut Rathausverwaltung sieben Personen Träger dieser höchsten Gemeinde-Auszeichnung, die gemäß der Satzung an nicht mehr als zehn lebende Personen vergeben werden darf.

Neumayer wiederum habe sein ganzes ehrenamtliches Engagement in einen Verein gesteckt, die SpVgg Höhenkirchen, wandte sich Konwitschny an den zweiten zu Ehrenden, und zwar „mit ganzem Herzblut“. Darunter – mit Unterbrechungen – von 1976 bis 2021 als Vorsitzender. Dabei habe er nicht nur gute Nerven bewiesen, sondern auch ein „wahnsinniges Durchsetzungsvermögen“ gezeigt, so die Rathauschefin: „Manchmal kann man sagen, war er vielleicht auch ein Dickschädel.“ „A Schwab' eben“, warf der aus dem Schwäbischen stammende Neumayer unter dem Gelächter der Anwesenden ein.

Die Beharrlichkeit des heute 83-Jährigen habe sich aber ausgezahlt, setzte Konwitschny ihre Laudatio fort. Das zeige der Erfolg des Sportvereins. Denn als Neumayer bei der SpVgg angefangen habe, seien es gut 100 Mitglieder gewesen, bei seinem endgültigen Rückzug als Vorsitzender habe der Verein 3000 Mitglieder und stolze elf Sparten vorweisen können. „Das ist wirklich ein Lebenswerk“, lautete Konwitschnys Fazit.